



Polymyalgia rheumatica und Arteriitis temporalis

Leitsatz

Bei einer Polymyalgia rheumatica kommt es häufig (in zirka 50 Prozent) auch zu einer Arteriitis temporalis. Um eine Schädigung der Augen zu verhindern, sind therapeutische Maßnahmen frühzeitig zu ergreifen.

Fall

Der zum Zeitpunkt der Behandlung 74 Jahre alte Patient befindet sich seit einigen Wochen wegen eines „unklaren Infektes“ mit zunehmenden Schmerzen im Schulterbereich sowie in den Beinen, betont im Bereich der Unterschenkel, in Behandlung seines Hausarztes. Der Allgemeinmediziner veranlasst weitere fachärztliche Abklärungen. Am 24. April wird vom Orthopäden, der den Patienten untersucht hat, ein Befund an den Hausarzt gefaxt mit den vom Orthopäden erhobenen Laborwerten. Die BSG ist mit einem 1-Stunden-Wert von 85 stark erhöht. Ferner ist CRP mit 99 (Referenzbereich nicht übermittelt) erhöht.

Aufgrund dieser Werte und weiterer pathologischer Werte werden in einem Telefonat zwischen dem Hausarzt und dem Orthopäden als Differentialdiagnose eine Polymyalgia rheumatica und ein malignes Geschehen erörtert. Der Hausarzt veranlasst daraufhin umgehend eine Kontrolle der Laborwerte und eine weitere Laborkontrolle einige Tage später (am 4. Mai). Beide Male bestätigen sich die stark erhöhten Entzündungsparameter. Zwischenzeitlich (2. Mai) erfolgt noch eine Untersuchung bei einem Internisten (Kardiologen, Angiologen) zur Abklärung der Beinschmerzen. Hier werden eine relevante PAVK sowie eine Beinvenenthrombose ausgeschlossen.

Am 12. Mai führt der Hausarzt einen Hausbesuch bei dem Patienten durch. Diesem geht es zwischenzeitlich zunehmend schlechter und es treten akute Sehstörungen auf. Der Patient wird umgehend in eine internistische Klinik eingewiesen. Aufgrund der rasch progredienten Sehstörungen wird der Patient in eine Augenklinik verlegt. Diese leitet sofort Therapiemaßnahmen ein, unter anderem eine hoch dosierte Kortikoid-Gabe. Allerdings lässt sich die akute Sehminderung nicht mehr aufhalten, und es kommt zur fast vollständigen Erblindung.

Diskussion

Bei der gutachterlichen Beurteilung der Behandlung des Hausarztes durch die Gutachterkommission wird zunächst darauf abgehoben, dass die Abklärung des unklaren Krankheitsbildes durch die Einbeziehung der Fachspezialisten völlig korrekt war. Auch die Laborkontrollen durch den Hausarzt sind nicht zu beanstanden. Allerdings kommen die Gutachter zum Schluss, dass spätestens am 4. Mai, nach der zweiten Laborkontrolle mit der wiederholten Bestätigung der stark erhöhten Ent-

zündungsparameter und in Kenntnis der mit dem Orthopäden diskutierten Differentialdiagnosen (unter anderem Polymyalgia rheumatica) eine Reaktion hätte erfolgen müssen. Diese hätte die umgehende Einweisung in eine internistische Klinik sein können oder auch die ambulante Einleitung einer hoch dosierten Kortisontherapie. Möglicherweise hätte durch eine solche Maßnahme zu diesem Zeitpunkt die Progredienz der Arteriitis temporalis und damit die Erblindung verhindert werden können.

Lernkrankenhaus „Thesima“

Themenräume – Simulation – Mannheim, kurz „Thesima“, so lautet der Titel des virtuellen Lernkrankenhauses an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Mit dem bundesweit einmaligen Konzept werden sowohl Alltagssituationen als auch die Atmosphäre eines Krankenhauses so wirklichkeitsnah wie möglich simuliert. Vom Stationszimmer bis zum OP beherbergt das Programm nahezu alle Räumlichkeiten, in welchen die Ärzte in spe beruflich zu Hause sein werden. Ziel ist es, die Studierenden gezielt auf die praktischen Anforderungen im klinischen Studienabschnitt und im späteren Berufsleben vorzubereiten. Praktische Fertigkeiten werden im Unterricht oder unter Anleitung studentischer Tutoren aus höheren Semestern unter anderem an Modellen und Simulatoren geübt. Finanziert wird „Thesima“ aus Studiengebühren. Die Studierenden zeigen sich mit Konzept und Durchführung von „Thesima“ und mit dieser Verwendung ihrer Studiengebühren mehr als zufrieden.

Anzeige

Veranstlungshinweis

Die Baden-Württembergische Bank (BW-Bank) veranstaltet in **Eberbach (Rhein-Neckar-Kreis)** ein Seminar für niedergelassene Ärzte: **Praxisabgabe-Seminar für Heilberufler.**

Termin:

- Mittwoch, 21. Oktober 2009 (19.00 Uhr)

Veranstlungsort:

- BW-Bank Eberbach, Friedrichstr. 3, 69412 Eberbach

Seminarinhalte:

- Abgabeverfahren
- Planung / Organisation der Praxisabgabe
- Praxisabgabe und Finanzplanung
- Ermittlung des Praxiswerts
- Rechtsfragen
- Steuerliche Aspekte

Die Teilnahme ist kostenlos.

Information und Anmeldung:

- BW-Bank Eberbach, Herr Brehm, Telefon (0 62 71) 92 00-10